



Freitag, 24. Februar 2023, 14:00 Uhr  
~2 Minuten Lesezeit

## Ambivalente Mutterschaft

Im Rubikon-Mutmachgespräch erläutert die zweifache Mutter Susanne Herrmann, dass emotionale Bindungsstörungen von Müttern zu ihren Kindern erst dann geheilt werden können, wenn dieses Thema enttabuisiert und beleuchtet wird.

von Friederike de Bruin, Nicolas Riedl  
Foto: Evgeny Atamanenko/Shutterstock.com

*Das Kind kommt, doch die Liebe bleibt aus. Für betroffene Mütter ist das ein unaussprechliches Tabu. Die Gesellschaft hält für diese Frauen bereits die Schublade „schlechte Mutter“ oder „Rabenmutter“ bereit. Zu Unrecht, wie die zweifache Mutter Susanne Herrmann im neuen Mutmachgespräch aus eigener Erfahrung darlegt. Dass die Gefühle von Müttern zwischen Zuneigung und Abneigung oszillieren, hat tiefe, innerseelische Gründe, die angesehen und geheilt werden müssen. Verurteilungen führen hierbei nicht*

*weiter. Zum Zweck der Enttabuisierung und Heilung dieses Themas initiiert Herrmann Anfang März den Kongress „Wege zur Liebe zu unseren Kindern“.*

**Das Thema „Ambivalente Mutterschaft“ geht im Grunde**

genommen jeden etwas an. Nicht jeder Mensch ist Mutter – beziehungsweise Vater –, doch jeder Mensch ist durch eine Mutter in die Welt gesetzt worden. Und die jeweilige Beziehungsqualität zwischen Mutter und Kind entscheidet maßgeblich über die Lebensqualität nicht nur des Kindes, sondern auch der Mutter.

Gerade dann tut es not, sich mit Bindungsstörungen auseinanderzusetzen, wenn die Gefühle der Mutter von einer Ambivalenz geprägt sind, wenn die Nähe des eigenen Kindes nicht ertragen werden kann, die Mutter sich von diesem bedroht, getriggert oder retraumatisiert fühlt. Kinder spiegeln uns, und so können sie Müttern auch widerspiegeln, was diesen in der Kindheit fehlte. Die Gründe für diese Gefühlsambivalenzen sind vielfältig. Um dieser Vielfalt in der Heilung und Aufklärung für betroffene Mütter Rechnung zu tragen, initiiert Susanne Hermann einen umfangreichen Kongress, der Anfang März stattfindet.

Herrmann selbst ist ein wahrhaftiges Beispiel dafür, dass aus diesem dunklen Trauma-Tal ein Weg hinausführen kann. Sie selbst litt über ein Jahrzehnt an diesen Gefühlsambivalenzen, doch sie schaffte es mit der für sie richtigen Hilfe, eine gesunde Beziehung zu ihren Kindern aufzubauen, und geht nun als leuchtendes Beispiel für eine funktionierende Beziehungskultur voran.

**Video** (<https://www.youtube.com/embed/YzssS8nUMmU>)

***Friederike de Bruin im Gespräch mit Susanne Hermann***  
(<https://odysee.com/@RubikonMagazin:d/ambivalente-Mutterschaft:e?r=8e18FGc9PXqTwxYzo7tXBFBCgnMK4Niz>)

---

### Quellen und Anmerkungen:

Alle Informationen zum Kongress am 1. März finden Sie **hier**  
(<https://du-bist-heil.clicksummits.com/ambivalente-muttergefuehle/>).

---



**Friederike de Bruin**, Jahrgang 1982, hat viele Jahre reisend im Ausland sowie in verschiedenen Gemeinschaften gelebt. Sie arbeitete im Kulturbereich, in der Bestattung sowie als Doula. Sie ist Coach für Trauma- und Stressbewältigung, Prozessbegleiterin, Künstlerin und Menschenrechtsaktivistin und setzt sich mit ganzem Herzen für eine lebensfreundliche, menschliche Zukunft ein. Zuletzt erschien von ihr „Menschlichkeit von Anfang bis Ende“ in „**Die Zukunft beginnt heute**“ (<https://www.oval.media/product/die-zukunft-beginnt-heute/>).



**Nicolas Riedl**, Jahrgang 1993, geboren in München, studierte Medien-, Theater- und Politikwissenschaften in Erlangen. Den immer abstruser werdenden Zeitgeist der westlichen Kultur dokumentiert und analysiert er in kritischen Texten. Darüber hinaus ist er Büchernarr, strikter Bargeldzahler und ein für seine Generation ungewöhnlicher Digitalisierungsmuffel. Entsprechend findet man ihn auf keiner Social-Media-Plattform. Er ist Mitglied der Rubikon-Jugendredaktion und schreibt für die Kolumne „**Junge Federn**“ (<https://www.rubikon.news/kolumnen/junge-federn>)“.

Dieses Werk ist unter einer **Creative Commons-Lizenz (Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitungen 4.0 International)** (<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/deed.de>) lizenziert. Unter Einhaltung der Lizenzbedingungen dürfen Sie es verbreiten und vervielfältigen.